

# #04

## Alwin Lay: *Membran*

September bis Dezember 2024

Fassaden, Schaufenster und Displays im Stadtraum

In der ortsbezogenen Arbeit *Membran* verbindet sich das Fotografische mit dem urbanen Raum. In Form von Installationen und transparenten Bildmotiven, die über den Düsseldorfer Stadtraum verteilt sind, agieren die Werke von Alwin Lay mit ihrem architektonischen und sozialen Umfeld, darunter öffentliche Institutionen, Ladengeschäfte, Kioske, U-Bahnhöfe und andere Transit-Orte. Die Bilder von vertrauten Gegenständen in irritierenden, weil allzu menschlichen Situationen, greifen durch ihre Durchlässigkeit in den städtischen Alltag ein, verfremden oder kommentieren ihn.

**Alwin Lay** (\*1984 in Lugosch, Rumänien, lebt in Köln) arbeitet mit und über das Medium Fotografie mit einem Interesse an der Erweiterung in Ausstellungs- und Buchformate. Seine Arbeiten waren zuletzt in Einzelausstellungen u.a. bei Le Bureau in Düsseldorf und im Museum für Photographie Braunschweig (Kat.) zu sehen.

Alwin Lay, *Membran*, 2024, Courtesy: der Künstler, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2024

## Make Like a Tree & VJkET: *Dark night of the soul*

Audiovisuelle Performance

17. August 2024, 21 – 23 Uhr

Hammer Str. 17, 40219 Düsseldorf

In Kooperation mit art.vision im Medienhafen

Willkommen auf der Reise der Transformation von der Dunkelheit zum ewigen Licht, vom ersten Tag der Schöpfung bis zum heutigen Tag, von der Traurigkeit zur Freude. Die immersive audiovisuelle Performance *Dark night of the soul* lädt ein, die Dualität unserer Welt in vollem Umfang zu erleben. Klänge aus Kiew werden mit Klängen aus Düsseldorf vermischt und in ein Musikstück sowie eine generative grafische Landschaft verwandelt, die, auf ein Gebäude der Stadt projiziert, eine Brücke zwischen den beiden Orten schlägt.

**Make Like a Tree** ist ein audiovisuelles Projekt von Sergey Onischenko (\*1987, lebt in Kharkiv) aus der Ukraine, der mit seiner Indie-Folk-Musik um die Welt tourt. Katerina Pits [VJkET] (\*1990, Kyiv) ist eine Medienkünstlerin, die sich auf verschiedene Formate der zeitgenössischen visuellen Kultur spezialisiert hat, darunter Raves, audiovisuelle Experimente und Internetkunst.

Rebecca J. Squires, *The Grand Tour*, 2022, © Rebecca J. Squires

# #06

## Rebecca J. Squires: *The Grand Tour*

24. September bis 8. Oktober 2024

und 28. Januar bis 11. März 2025

Künstlerverein Malkasten sowie Routen durch den Düsseldorfer Stadtraum. In Kooperation mit Malkasten e.V.

*The Grand Tour* ist ein Forschungs- und Performanceprojekt, das die Grand Tour des 18. Jahrhunderts untersucht und kritisch auf den imperialistischen Impuls und das koloniale Erbe blickt, das der vermeintlich malerischen Ansicht der Landschaftsdurchquerung innewohnt. Die performative Kutschenreisen auf den Straßen von Düsseldorf wird von einer rechnerbasierten Ausstellung und Gesprächsreihen zur Dekolonisierung des öffentlichen Raums im Künstlerverein Malkasten begleitet.

**Rebecca J. Squires** (lebt in Belgien) ist Künstlerin, Wissenschaftlerin und Kuratorin an der LUCA School of Arts, KU Leuven in Brüssel und erforscht die Landschaftsüberquerung des 18. Jahrhunderts. Squires' performatives Workshop-Projekt fand zuletzt im Rahmen von *Traversing Topologies* in Andermatt statt.




Ein Projekt der

 Kunstkommission  
Düsseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Geschäftsstelle der Kunstkommission  
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf  
Verantwortlich: Nicolas Grosch  
kunstkommission-duesseldorf.de

gefördert von

 Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

 Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/102713406/1002

## Funda Zeynep Aygüler: *Microbial Cityscape*

ab Mitte September 2024

Werbetafeln und Schaukästen im Stadtraum

*Microbial Cityscape* ist eine ortsspezifische Installation, die darauf abzielt, regionales mikrobielles Leben in der urbanen Landschaft der Stadt Düsseldorf zu erfassen, zu begreifen, zu modellieren und darzustellen. Die Werbetafeln auf den Plätzen der Stadt werden zu Lebensräumen umfunktioniert, die Mikroorganismen in Form von farbintensiven, malerischen Bildern visuell darstellen. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, unsere Interaktionen mit der Biosphäre im städtischen Leben zu untersuchen und in einen Kontext zu stellen und gleichzeitig innovative Ansätze für ein harmonisches Zusammenleben mit verschiedenen Arten zu entwickeln.

**Funda Zeynep Aygüler** ist eine Künstlerin, die sich mit der interdisziplinären Nutzung von Wissenschaft, Technologie und Kunst beschäftigt. Mit Medieninstallationen, Animationen, Filmen und Algorithmen erforscht sie die Schnittmenge von visueller und sprachlicher Darstellung.

Fangchao Bi, *Flâneur*, 2024, Courtesy: der Künstler

# #02

## Fangchao Bi: *Flâneur*

Ende Juli bis September 2024

Route in Innenstadt / Rheinufer

Unter dem Titel *Flâneur* lädt das Projekt zum Spaziergang mit einem Schildkrötenroboter ein. Der Begriff „Flanieren“ beschreibt eine Form des Spaziergehens, die den urbanen Raum, die sozialen Gegebenheiten der Zeit und dabei auch die Entstehung der kapitalistischen Konsumkultur beobachtet. Laut Walter Benjamin gehörte es 1840 in Paris vorübergehend zum guten Ton, Schildkröten in den Passagen spazieren zu führen. Mit der zunehmenden Urbanisierung und der rasanten technologischen Entwicklung ist das Vorhaben in Düsseldorf eine Form der Entschleunigung, um die Stadt, die durch den Konsumismus beeinflusst wird, neu wahrzunehmen.

**Fangchao Bi** (\*1993, lebt in Berlin) wuchs in China auf, wo die rasante städtische Entwicklung und regionale strukturelle Veränderungen tiefgreifende Auswirkungen auf seine Arbeit hatten. Der Großteil seiner Arbeit basiert auf Datenvisualisierung und zielt darauf ab, die kontinuierlichen Auswirkungen der sozialen Entwicklung auf Menschen und Lebewesen zu untersuchen.



# stadt.raum. experimente Kunst im öffentlichen Raum Düsseldorf

stadt.raum.  
experimente

# 2024

 Kunstkommission  
Düsseldorf

## Watts & Dad: *My Crazy Family Golf*

11. Juli, 16 – 20 Uhr Eröffnung, 12. bis 20. Juli 2024,

jeweils 12 – 18 Uhr. Düsseldorf Arcaden,

Friedrichstraße 133, 40217 Düsseldorf, EG

*My Crazy Family Golf* ist eine interaktive Minigolf-Installation mit Sound und Video von Lisa Watts und Gordon Watts (ihrem Vater). Sie erzählt die Geschichte des Vaters, der seine Frau (Lisas Mutter) die meiste Zeit ihres Erwachsenenlebens gepflegt hat. Die psychische Erkrankung der Mutter hatte tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamte Familie. Nachdem sie in einem Pflegeheim untergebracht wurde, entstand das Projekt aus dem gemeinsamen Wunsch von Lisa und Dad, etwas Neues aufzubauen, das sie einander näher bringt. Die Besucher\*innen von *My Crazy Family Golf* sind eingeladen, das selbstentworfenen 5-Loch-Minigolf zu spielen.

Lisa und Gordon wurden beide in Crawley, UK, geboren und leben in Sheffield und Brighton. **Lisa Watts** ist eine Künstlerin, die vitale Kunst macht, darunter Performance, Video, Partizipation oder Installation. Seit 2019 arbeitet Watts mit ihrem Vater unter dem Namen Watts & Dad zusammen.



Watts & Dad, *My Crazy Family Golf*, 2021, Commissioned by John Hansard Gallery, UK, Foto: Mark Cohen

# #07

## Projekte 2024/25

#01 Funda Zeynep Aygüler  
*Microbial Cityscape*

#02 Fangchao Bi  
*Flâneur*

#03 Daniela Georgieva  
*destination\_paradise / next stop Düsseldorf*

#04 Alwin Lay  
*Membran*

#05 Make Like a Tree & VJkET  
*Dark night of the soul*

#06 Rebecca J. Squires  
*The Grand Tour*

#07 Watts & Dad  
*My Crazy Family Golf*

Termine und Orte [stadt.raum.experimente](http://stadt.raum.experimente)



# #01

Funda Zeynep Aygüler, *Microbial Cityscape*, 2024, Courtesy: die Künstlerin

## Daniela Georgieva:

*destination\_paradise / next stop Düsseldorf*

26. Juli 2024, 17 und 22 Uhr

27. Juli 2024, 18 Uhr

Rheinuferbereich unter Oberkasseler Brücke,  
am Kunst- und Kulturstrand Tonhallenufer 2

Drei Performer\*innen verlassen den geschützten Raum des Theaters und begeben sich auf die Suche nach *destination\_paradise / next stop Düsseldorf*. Lauschend, sitzend, wartend begegnen sie dem Unbekannten. Die Choreografin Daniela Georgieva nutzt die Düsseldorfer Rheinuferpromenade als offene Bühne und gestaltet eine moderne Choreographie aus Tanz und Bewegung, die sich im urbanen Kontext vollumfänglich entfaltet.

**Daniela Georgieva** (\*1979 in Plovdiv, Bulgarien, lebt in Düsseldorf) arbeitet seit ihrem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf in den Bereichen bildende Kunst, Musik, Performance und Tanz. Seit 2016 konzentriert sie sich ausschließlich auf Tanz- und Performancekunst und realisiert hauptsächlich Soli und eigene Choreografien.



# #03

Daniela Georgieva, *destination\_paradise*, 2012, Foto: Christian Flemming, Courtesy: Daniela Georgieva, Martin Pfeifle